

*Die Absurdität des Charmeurs* – Eine spontane Notion während der Zwischenstunde

---

Ein Charmeur ist ein grosser Schmeichler

Ein Kerl, so unnatürlich heiter

Und genauso wie dieses Gedicht

Mag ich ihn schlichtweg nicht

Er macht allen immer schöne Worte

Und animiert von jeder faulen Torte

Schmiert er Honig dir um's Maule.

Er benutzt immer dieselben Sprüche:

*«Deine Augen sind so strahlend wie die Sterne.»*

*«Mein Herz macht wilde Sprünge, wenn ich dich sehe.»*

*«Deine Kurven so fein und zart wie die Engelshand.»*

Den Frauen gefällt das jedoch nicht

Nun geht er dennoch in sein Licht

Zur strahlenden Manta-Bar.

Bei der nächsten Gelegenheit spricht er wieder eine an:

*«Hey Süsse, deine Augen so klar und flink wie die Flüsse*

*Ich geb' dir einen Drink aus und führ dich schnell nach Haus*

*Ein Kuss würde auch nicht schaden*

*Als Dankeschön für den netten Abend*

*Hier ist noch meine Nummer*

*Die hilft wohl gegen deinen Kummer».*

Doch so gern er es auch wollte,

Es geht immer gleich wieder in die Hose

Trotz seiner wunderschönen, roten Rose

Daraufhin beschliesst er besser als zu scheitern

Lieber noch ein wenig weiter in der Zeit zu verweilen

Er wird zurückhaltender, konsequenterweise.

Doch schöne Worte macht er immer weiter:

*«Einen wunderschönen guten Morgen  
Wünsche ich dir blitzschnell zugeflogen.»  
«Deine Augen als hellen Sonnenstrahl,  
Machen es weich, mein Herz, und warm.»*  
Nun kommen seine «schönen Worte»  
Besser bei Frauen an als vor dem Heute.

Immer noch hält er Ausschau nach der Frau seiner Träume  
In der Hoffnung, seine Prinzessin fiele einfach so  
Von einer der vielen Bäume  
Nun geht er auf der Strasse geradeaus,  
Schaut nach hinten und sieht sogleich die eine Frau,  
Richtig süß und klug schaut sie doch aus,  
Mit ihrem Haar, ganz fest zerzaust!

Er will ihr «schöne Worte machen»,  
Doch vergebens, denn ihm ist ganz Unbehagen  
Darum lässt er es bleiben, ohne etwas zu sagen  
Sobald er die Fichte vor seinem Haus passierte  
Bereute er die Liebe, studierte und meditierte  
Denn die Frage stellt sich bis zum Schluss:  
Wird er je lernen, wie man's richtig machen muss?

Ich denke nicht, *oh quel malheur!*  
Denn ein Charmeur ohne Herz am richt'gen Fleck  
Ist nur ein grosser Schreck mit unendlich viel Pech  
Nun die Moral der Geschicht' ist wie folgt:  
Allein «schöne Worte machen» reicht einfach nicht  
Da braucht es noch Herz, Köpfchen, Manieren und Witz  
Die dich packen und schütteln, denn so gehört es sich einfach nicht.